



Prof. Dr. med. Rainer Rupprecht: Ärztlicher Direktor am Bezirksklinikum Regensburg, Inhaber des Lehrstuhls für Psychiatrie und Psychotherapie an der Universität Regensburg und Koordinator des bundesministerial geförderten Forschungsverbund OptiMD

Ihr Wohl liegt uns am Herzen

Wir lieben unsere Arbeit als Ärzte in der Psychiatrie und als Forscher in den Neurowissenschaften – beides soll zu Ihrem Wohl sein.

Viele Menschen leiden in ihrem Leben irgendwann einmal unter einer Depression, die professioneller Hilfe bedarf. So schlimm und hoffnungslos wie Sie sich in diesem Zustand möglicherweise gerade fühlen, so gut lässt sich eine depressive Erkrankung heutzutage schon mittels kombinierter Therapiekonzepte behandeln.

Dabei sind viele Vorgänge im Menschen, der an Depression leidet, noch unverstanden. Mit einem besseren Verständnis erwarten wir uns die Optimierung, also Verbesserung, von Therapieansätzen – daher der Kurzbegriff **OptiMD** für den deutschlandweiten Forschungsverbund, in welchem zahlreiche Experten an diesem gemeinsamen Ziel arbeiten. Ihr Interesse an unserer Arbeit und Ihre mögliche Studienteilnahme sind ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Jeder von uns profitiert heute von der Klinischen Forschung von gestern. Unser Handeln in der Forschung orientiert sich an strengsten ethischen Richtlinien wie der Deklaration von Helsinki. Unser Maßstab ist Ihr Wohl und Ihre Freiheit – wir würden uns freuen, wenn Sie sich davon selbst überzeugen möchten.

Ihr Rainer Rupprecht

Kontakt zu unserem Team

Studienleiter: Prof. Dr. med. Thomas C. Baghai
Forschungsärzte: Dr. Juan M. Lima-Ojeda
Dr. André Manook
Studienassistentz: Karin Völlner
Ulrike Stadler
Info-Telefon: +49 (0) 941/941-5080
Email: OptiMD@medbo.de

Weiterführende Internetadressen

www.optimd.de
www.uni-regensburg.de/medizin/psychiatrie-psychotherapie
www.medbo.de

OptiMD

GEFÖRDERT VOM

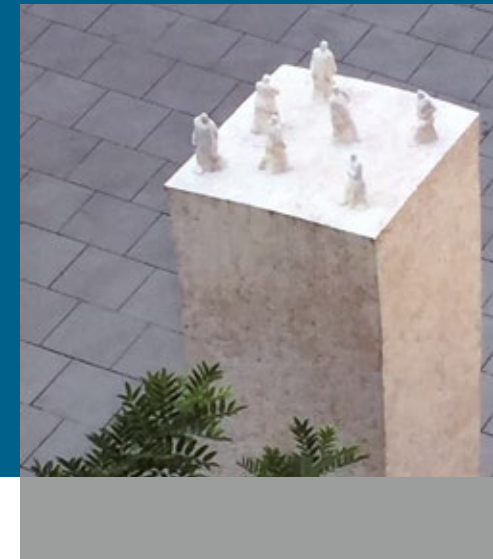


Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Impressum

Herausgeber: Universität Regensburg | medbo KU
Lehrstuhl für Psychiatrie und Psychotherapie,
Universitätsstraße 84 | 93053 Regensburg
Bildnachweis: Frank Hübler, Juliane Zitzlsperger,
Dr. André Manook

Auf Hirn und Darm geprüft... Depression besser verstehen



Universität Regensburg
FAKULTÄT FÜR MEDIZIN

medbo®



Vituskirche auf dem Gelände des Bezirksklinikum Regensburg

Academia in Karthaus

Die meisten Menschen im Regensburger Raum verbinden mit dem Begriff ‚Karthaus‘ etwas Besonderes. Es könnte neben fantasiegetragenen Hörensagen die fast 1000-jährige Klostergeschichte sein oder die fortschrittlichen Errungenschaften der ‚Königlichen Kreisirrenanstalt KarthausPrüll‘, welche 1852 auf dem Klostergelände eröffnet wurde.

Seit einigen Jahren ist an diesem traditionsreichen Haus auch der Lehrstuhl für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Regensburg eingerichtet. Lehrstuhlinhaber und Ärztlicher Direktor ist Prof. Dr. med. Rainer Rupprecht. Die Expertise und Forschungsinteressen seines Teams haben ‚Karthaus‘ überregionale Bedeutung verliehen.

Ein Beispiel hierfür ist die Koordination des bundesweiten Forschungsverbundes **OptiMD** innerhalb des Deutschen Forschungsnetzes für psychische Erkrankungen. ‚OptiMD‘ steht hier als Kürzel für *Novel Strategies for the Optimized Treatment of Major Depression*, also Klinische Grundlagenforschung zur Entwicklung besserer Behandlungsmöglichkeiten für depressive Störungen.

Neben dem universitären ‚Karthaus‘ wirken an **OptiMD** fünf weitere Universitätskliniken in Deutschland mit sowie das Max-Planck-Institut für Psychiatrie in München.

Klinische Studie zur Bakterienflora des Dickdarms mit funktioneller Hirnbildgebung

Seit einigen Jahren wird deutlich, dass die Zusammensetzung der bakteriellen Besiedlungen im Dickdarm – das sogenannte Dickdarm-Mikrobiom – wichtigen Einfluss auf unterschiedlichste Aspekte der menschlichen Gesundheit hat. Wie dieser Einfluss genau funktioniert und was Ärzte tun können, um Ihnen während einer depressiven Erkrankung besser helfen zu können, ist noch unklar, weshalb wir dies hier genauer beobachten möchten.

Dies kombinieren wir mit dem ‚Drehen eines Films‘ über Ihre Hirnaktivität im Magnetresonanztomografen (MRT) – der ‚knatternden Magnet-Kamera‘, falls Sie diese schon kennen. Hier bitten wir Sie, kurze Spiele während des Bildermachens mitzumachen und auch einfach nur in Ruhe dem ‚Knattern‘ zu zuhören, während wir uns die Funktionsweise Ihres Gehirns anschauen. Eines der zahlreichen Ergebnisse ist dann das sogenannte ‚Connectome‘, was wir Ihnen gerne persönlich weitergehend erklären.

Möchten Sie Studienteilnehmer werden?

Ein Mensch, der an Depression leidet, ist genug damit beschäftigt, die grundlegenden Dinge des Lebens aufrecht zu erhalten – und selbst dies fällt oft noch schwer. Die Teilnahme an einer klinischen Studie zählt in dieser Situation nicht zu den Dingen, die einem als erstes einfallen.

Sollten Sie sich eine stationäre Behandlung Ihrer Depression wünschen, wären wir dankbar für Ihr Interesse an einer Studienteilnahme, während wir uns gleichzeitig um die bestmögliche Behandlung kümmern.

Was bringt Ihnen eine Studienteilnahme?

So gefragt, nicht viel, jenseits von etwas mehr Abwechslung im Stationsalltag, ein wenig mehr Aufmerksamkeit durch die Forschungsärzte und Ihrem persönlichen Gefühl, zur Depressionsforschung beigetragen zu haben, damit zukünftige Patienten nach Ihnen möglicherweise eine verbesserte Therapie erhalten können. Aus ärztlich-ethischen Gründen sorgen wir dafür, dass Ihre Behandlung mindestens so gut ist wie sonst in unserem Hause auch.



Prof. Dr. med. Thomas C. Baghai: Medizinischer Direktor der medbo und Leiter der Klinischen Neurowissenschaften

Vorraussetzungen für eine Teilnahme?

In dieser Studie möchten wir die menschliche Bedingung im Zustand der Depression bei Menschen im Alter zwischen 18 und 65 Jahren genauer beobachten.

Dies bedeutet, Ihre aktuelle Hauptbeschwerde sollte möglichst ‚nur‘ eine Depression sein. Sollten Sie gleichzeitig an schwerwiegenden anderen körperlichen oder psychischen Erkrankungen leiden, behandeln wir Sie selbstverständlich gerne, aber nicht im Rahmen dieser Studie.

Da wir uns die Beschaffenheit Ihres Dickdarmmikrobioms anschauen, sollten Sie innerhalb der letzten drei Monate keine Darmerkrankungen (z.B. auch nicht Magen-Darm-Virus), Antibiotika-Einnahmen oder Ernährungsumstellungen hinter sich haben. Ebenso sollte es Ihnen möglich sein, eine MRT-Aufnahme mitzumachen. Herzschrittmacher oder Piercings, die sich nicht entfernen lassen, wären hier zum Beispiel ein Hinderungsgrund. Schwangere Frauen bedürfen eines besonderen Schutzes, so dass wir auch sie nicht in diese Studie aufnehmen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse – eine genaue Prüfung der Teilnahmevoraussetzungen würden unsere Studienärzte mit Ihnen vor Ort durchführen.

Ihr Thomas C. Baghai